



Interessengemeinschaft
pflegender Angehöriger

6. Jahreskonferenz am 7. April 2016

Die Demenzstrategie – Unterstützung von pflegenden Angehörigen

Ausgangslage



- Österreich ca. 115.000 bis 130.000 Menschen mit Demenz
- bis 2050 Verdoppelung
- neue Herausforderungen sowohl im Gesundheits- als auch im Langzeitpflegebereich

Grundlagen der Demenzstrategie



- Regierungsprogramm
- Ergebnisse des „Österreichischen Demenzberichtes 2014“
- Analyse der bereits vorhandenen nationalen Demenzstrategien in anderen Staaten
- Analyse von in Österreich vorhandenen Papieren und Strategien

Die sechs Handlungsfelder



Arbeitsgruppen



KICK-OFF VERANSTALTUNG Februar 2015

- Bildung von 6 multidisziplinär besetzten Arbeitsgruppen
- Einbezug aller wichtiger Entscheidungsträger, Wissenschaft und Stakeholder
- Insgesamt 18 Arbeitsgruppensitzungen von März bis Oktober 2015
- Konsultationsphase im Sommer 2015 (über 500 Rückmeldungen)

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG Dezember 2015

- Vorstellung des Abschlussberichtes der ExpertInnen

Handlungsfelder



- **7 Wirkungsziele** und
- **21 Handlungsempfehlungen**
- bilden eine gemeinsame Grundlage für die Konkretisierung von Zielen und Maßnahmen und sind
- auf unterschiedlichen Ebenen umsetzbar

Wirkungsziele



1. Teilhabe und Selbstbestimmung der Betroffenen sicherstellen
2. Information breit und zielgruppenspezifisch ausbauen
3. Wissen und Kompetenz stärken
4. Rahmenbedingungen einheitlich gestalten
5. Demenzgerechte Versorgungsangebote sicherstellen und gestalten
6. Betroffenenzentrierte Koordination und Kooperation ausbauen
7. Qualitätssicherung und -verbesserung durch Forschung

Was soll die Demenzstrategie bewirken



Für Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen:

- In einem Lebensumfeld wohnen zu können, das Teilhabe sicherstellt und weitest gehende **Selbstbestimmung** fördert
- Über **Unterstützungsangebote** Bescheid wissen und diese auch nützen zu können
- Darauf **vertrauen** zu können, von optimal geschulten und qualifizierten Menschen professionell betreut und unterstützt zu werden

Was soll die Demenzstrategie bewirken



- Bestmögliche mobile, teilstationäre **Betreuungsformen** vorzufinden, die eine integrative Versorgung flächendeckend ermöglichen und aus einer Vielfalt von Angeboten wählen zu können
- **Flächendeckend** und wohnortnah niederschwellige Anlaufstellen zur Information, Beratung, Früherkennung, Diagnose und Begleitung vorzufinden, in denen multiprofessionelle Teams gemeinsam mit den Menschen individuelle Maßnahmen planen und notwendige Leistungen koordinieren

Was soll die Demenzstrategie bewirken



Für An- und Zugehörige:

- In einem **Lebensumfeld** wohnen zu können, das Unterstützung und Betreuung von Angehörigen mit Demenz möglich und leichter macht
- Ausreichend zur Unterstützung und **Betreuung von Angehörigen** mit Demenz geschult, beraten und unterstützt zu werden
- Aus einer Vielfalt von Angeboten für den Angehörigen mit Demenz **wählen** zu können, um so in der Betreuung unterstützt zu werden
- **Flächendeckend** und wohnortnah niederschwellige Anlaufstellen zur Information, Beratung, Früherkennung, Diagnose und Begleitung vorzufinden, in denen multiprofessionelle Teams gemeinsam mit den Menschen individuelle Maßnahmen planen und notwendige Leistungen koordinieren

Was soll die Demenzstrategie bewirken



Für die Bevölkerung:

- Mehr **Bewusstsein** für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zu entwickeln und in einem Gemeinwesen zu leben, in dem Teilhabe von allen gelebte Wirklichkeit ist
- **Informationen** zum Thema Demenz zu erhalten, die die Angst vor der Krankheit nehmen und den Umgang damit erleichtern
- **Sensibilität** für einen positiven Zugang zur Krankheit Demenz entwickeln

Was soll die Demenzstrategie bewirken



Für spezifische Berufsgruppen, z.B. für kommunale Dienstleister, Behörden, Exekutive, Einsatzorganisationen oder Apotheken:

- **Spezifische** Informationen zur jeweils eigenen (beruflichen) Tätigkeit zu erhalten, um Menschen mit Demenz besser zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können

Was soll die Demenzstrategie bewirken



Für Gesundheits- und Sozialberufe und Anbieter/innen von Gesundheits- und sozialen Dienstleistungen:

- Ausreichend im Umgang mit Menschen mit Demenz **geschult** zu sein und sich laufend aus- und weiterbilden zu können
- Im **Weiterentwickeln** der Angebote auf ausreichende und qualitätsgesicherte Daten und Forschungsergebnisse zugreifen zu können

Was soll die Demenzstrategie bewirken



Für (politische) Entscheidungsträger/-trägerinnen:

- In einem laufenden Austausch mit Experten/Expertinnen und anderen Entscheidungsträgern/Entscheidungsträgerinnen zu stehen, um auf Bundes- und Landesebene aufeinander abgestimmte Strukturen und **Rahmenbedingungen** für Menschen mit Demenz schaffen und weiterentwickeln zu können

Maßnahmen des Sozialministeriums zum Thema Demenz



- Integration von spezifischen Informationen zu Alten – und Pflegeheimen im Infoservice des Sozialministeriums (www.infoservice.sozialministerium.at)
- Beratungsgespräche für MitarbeiterInnen des Sozialministeriums
- Wissensvertiefung für PsychologInnen und SozialarbeiterInnen im Rahmen des Angehörigengesprächs (bei psychischer Belastung)
- Förderung einer Publikation der MAS Alzheimerhilfe (Menschen mit Demenz: Betroffene und Angehörige kommen zu Wort)
- Demenz-Folder in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!